

Der Verein Avrasya Linz und die SPÖ-Linz

Stellungnahme von Mag. Dr. Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler an der Universität Wien)

Der Verein Avrasya Linz ist eindeutig dem politischen Spektrum der *Milliyetçi Hareket Partisi* (MHP, „Partei der Nationalistischen Bewegung“) zuzurechnen, einer rechtsextremen Partei, deren jugendliche Anhänger unter dem Vulgärnamen „Graue Wölfe“ bekannt sind. Der Verein ist Mitglied der *Avusturya Türk Federasyon* (ATF) und veranstaltet mit dieser auch immer wieder gemeinsame Konzerte und Veranstaltungen aller Art. Die *Avusturya Türk Federasyon* fungiert als Dachverband regionaler Vereine der MHP, die sowohl „Sport- und Kulturvereine“ als auch Moscheegemeinden mit kleinen Gebetsräumen betreiben. Sowohl in ihrer Symbolik als auch in ihren Inhalten sind die Vereine eindeutig dem turanistischen und extrem nationalistischen Gedankengut des MHP-Gründers *Alparslan Türkeş* bis heute verbunden.

Der Hinweis des Linzer Bürgermeisters Luger, die MHP habe sich gemäßigt und wäre keine Terrororganisation mehr, ist zwar insofern richtig, als sich die Grauen Wölfe im veränderten politischen Klima der Türkei heute nicht mehr als Terrororganisation betätigen, wie dies in den späten 1970er-Jahren vor dem Militärputsch von 1980 der Fall war. Auch hat sich die MHP teilweise in ihren Auftritten aus taktischen Gründen gemäßigt. Allerdings hat sie sich nie vom völkischen Nationalismus ihres Gründers, seinem Antisemitismus, seinem Hass gegen Armenier und Kurden distanziert. Im Wesentlichen vertritt die Partei heute noch dieselbe Ideologie, treibt diese aber unter veränderten politischen Umständen anders voran als in den 1970er-Jahren.

Niemand hatte jedoch behauptet, dass es sich bei den heute in Österreich aktiven „Grauen Wölfen“ um eine Terrororganisation handeln würde. Gegenstand der innerparteilichen und öffentlichen Debatte war viel mehr, wie sich die rechtsextreme Ideologie von Vereinen, die dem politischen Spektrum der MHP angehören, mit den sozialdemokratischen Werten vereinen ließen und wie es deshalb möglich wäre, dass sich solche Vereine an Maiaufmärschen der SPÖ in Linz beteiligen und auf anderen Ebenen mit der SPÖ und der von der SPÖ regierten Stadt Linz kooperieren.

Dass der Linzer Bürgermeister Klaus Luger in seiner Funktion als Bürgermeister auch mit politischen Gegnern in seiner Stadt das Gespräch suchen sollte und insofern auch ein kritischer Dialog mit Vereinen aus dem islamistischen oder rechtsextremen Spektrum geführt werden kann, war nicht Gegenstand der Debatte. Vielmehr ging es darum ob die SPÖ solche Vereine fördern und unterstützen und als ihre eigene Klientelle betrachten sollte.

Gegenstand dieser Stellungnahme ist somit nicht die Frage ob es sich beim Verein Avrasya Linz um eine Organisation handle die Straftaten oder gar Terrorismus betreiben würde, sondern lediglich deren ideologische Verträglichkeit mit den Werten der Sozialdemokratie.

Der völkische Nationalismus der MHP, ihr mangelndes Demokratieverständnis, v.a. aber ihr Hass gegen Armenier und Kurden stehen den auf soziale und rechtliche Gleichheit und Demokratie hinzielenden Werten der Sozialdemokratie diametral gegenüber und sind für Integrationsbemühungen der türkeistämmigen Bevölkerung in Österreich hinderlich.

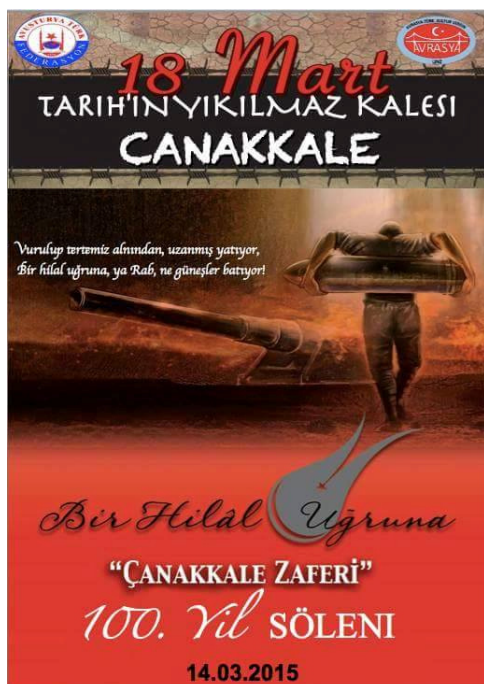
Plakate des Vereins Avrasya Linz weisen deutlich auf die Mitgliedschaft des Vereins in der ATF hin und beinhalten regelmäßig nationalistische Symbole. Bei Konzerten treten des Vereins treten ausschließlich Musiker aus dem politischen Spektrum der extremen türkischen Rechten auf.

Das Vereinsheim von Avrasya Linz wird auf Plakaten und in türkischen Publikationen des Vereins regelmäßig als *Linz ülkü ocağı* bezeichnet. Der Begriff *ülkü ocağı* wird in der Türkei ausschließlich für

die Partei- und Jugendheime der MHP und ihrer nationalistischen Abspaltung BBP (*Büyük Birlik Partisi*) verwendet, die sich 1992 von der MHP abgespalten hatte. Der Begriff *ocağı* (wörtlich „Herdfeuer“) wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts von den turanistisch-großtürkischen Teilen der Jungtürken benutzt und findet sich erstmals im Namen des Kulturvereins *Türk ocağı* um den nationalistischen Journalisten und Literaten Ziya Gökalp (1875/6-1924), einem wichtigen Vordenker des völkischen Nationalismus in der Türkei. Keine andere politische Strömung der Türkei nennt ihre Vereinsheime *ülkü ocağı*, als eben jene völkischen Nationalisten, die in der Tradition Gökalps und Türkeş stehen.



In dieses Bild passen auch nationalistische Gedenkfeiern, wie etwa jene an die Schlacht von Çanakkale während des ersten Weltkrieges:



Im Verein ist auch die Verwendung des „Wolfsgrußes“ als Gruß der Grauen Wölfe bis heute üblich. Am so genannten „Tag der Flagge“, am 7. Februar dieses Jahres, grüßte ein Funktionär des Vereines noch von den anderen Vereinsmitglieder beklatscht mit eben diesem Gruß, der im türkischen Rechtsextremismus eine ähnliche Bedeutung hat, wie der „Deutsche Gruß“ für die Nazis:



Der Vorsitzende des Vereins, Davut Güvenç, versteckt nicht einmal die Tatsache, dass er bei der MHP angestellt ist und bezeichnet bis heute die MHP auf sozialen Medien als seine Arbeitgeberin:



Der Obmann des Vereins war es auch, der im Februar dieses Jahres auf der Facebook-Seite des Vereines eine Veranstaltungseinladung postete, bei der den Armeniern im Zusammenhang mit dem Konflikt um Nagorni Karabach offen gedroht wurde: „size gelecek sıra“ („dann seid ihr dran“) hieß es hier.

 Davut Guvenc hat Avrasya Linz Foto geteilt.
17. Februar um 21:58 · 1



Avrasya Linz

Doksan iki şubatı ayın yirmi altısı
Şafakla beliyor Ermeni karaltısı
Günahsız sivillerin silahıdır baltası
Bu esaret kalkacak size gelecek sıra
Ermeni'yiz diyenler ses vermiyor bu ara !

Bei Avrasya Linz handelt es sich also nicht um eine Organisation mit bloßer rechtsextremer Vergangenheit. Der Verein steht bis heute eindeutig und offen zur Ideologie der MHP und ist damit bis heute den rechtsextremen Grauen Wölfen zuzurechnen, deren Ideologie weder mit liberalen, noch mit sozialdemokratischen Werten vereinbar ist.